

Gesetz vom, mit dem das Burgenländische Landesbeamten-Besoldungsrechtsgesetz 2001 geändert wird

Der Landtag hat beschlossen:

Das Burgenländische Landesbeamten-Besoldungsrechtsgesetz 2001 - LBBG 2001, LGBl. Nr. 67/2001, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 27/2017, wird wie folgt geändert:

1. § 10 Abs. 2 Z 3 lautet:

„3. in denen die Beamtin oder der Beamte aufgrund des bis 30. Juni 2016 in Geltung gestandenen Heeresversorgungsgesetzes, BGBl. Nr. 27/1964, oder des Heeresentschädigungsgesetzes - HEG, BGBl. I Nr. 162/2015, Anspruch auf eine Beschädigten- oder Versehrtenrente entsprechend einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 90% hatte, sowie“

2. § 36 Abs. 4 Z 1 entfällt.

3. Die Tabelle in § 41 Abs. 4 lautet:

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe				
	E	D	C	B	A
	Euro				
1	1.422,90	1.487,60	1.551,70	1.746,30	2.226,90
2	1.439,40	1.514,50	1.587,40	1.791,20	2.313,60
3	1.455,80	1.541,50	1.623,40	1.835,60	2.400,60
4	1.472,10	1.568,40	1.659,20	1.880,70	2.487,60
5	1.488,40	1.594,90	1.695,00	1.927,90	2.574,50
6	1.505,00	1.621,60	1.730,60	1.976,80	2.661,30
7	1.521,40	1.648,60	1.766,50	2.086,00	2.747,80
8	1.537,70	1.675,70	1.802,10	2.183,40	2.834,80
9	1.554,20	1.702,70	1.838,10	2.270,30	2.921,70
10	1.570,60	1.729,40	1.874,00	2.357,10	3.008,60
11	1.586,90	1.756,10	1.911,10	2.444,30	3.095,20
12	1.603,20	1.782,80	1.981,30	2.530,90	3.188,70
13	1.619,70	1.809,50	2.075,50	2.618,00	3.302,20
14	1.636,20	1.836,60	2.161,70	2.704,40	3.415,80
15	1.652,50	1.863,60	2.248,50	2.791,40	3.529,50
16	1.669,00	1.914,30	2.335,40	2.878,20	3.643,70
17	1.685,40	1.989,00	2.422,40	2.965,30	3.758,30
18	1.702,00	2.082,50	2.509,30	3.052,00	3.843,90
19	1.722,70	2.138,60	2.596,00	3.138,70	3.886,70
20	1.735,20	-	2.704,50	3.160,20	4.015,20
21	-	-	2.769,50	3.257,80	-
22	-	-	-	3.290,20	-

4. Die Tabelle in § 41 Abs. 5 lautet:

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe				
	P1	P2	P3	P4	P5
	Euro				
1	1.551,70	1.518,90	1.487,60	1.454,90	1.422,90
2	1.587,40	1.548,80	1.514,50	1.476,00	1.439,40
3	1.623,40	1.578,60	1.541,50	1.496,80	1.455,80
4	1.659,20	1.608,60	1.568,40	1.517,60	1.472,10
5	1.695,00	1.638,50	1.594,90	1.538,30	1.488,40
6	1.730,60	1.668,20	1.621,60	1.559,30	1.505,00
7	1.766,50	1.697,80	1.648,60	1.580,20	1.521,40
8	1.802,10	1.727,80	1.675,70	1.601,00	1.537,70
9	1.838,10	1.757,60	1.702,70	1.621,80	1.554,20
10	1.874,00	1.787,40	1.729,40	1.643,00	1.570,60
11	1.911,10	1.817,30	1.756,10	1.663,90	1.586,90
12	1.949,70	1.847,30	1.782,80	1.684,70	1.603,20
13	1.989,60	1.877,00	1.809,50	1.705,50	1.619,70
14	2.021,40	1.907,80	1.836,60	1.726,60	1.636,20
15	2.075,50	1.940,00	1.863,60	1.747,20	1.652,50
16	2.161,70	1.988,30	1.914,30	1.768,10	1.669,00
17	2.248,50	2.052,40	1.989,00	1.788,90	1.685,40
18	2.335,40	2.132,70	2.082,50	1.810,00	1.702,00
19	2.422,40	2.180,80	2.138,60	1.836,20	1.722,70
20	2.509,30	-	-	1.852,00	1.735,20
21	2.596,00	-	-	-	-
22	2.704,50	-	-	-	-
23	2.769,50	-	-	-	-

5. Die Tabelle in § 41 Abs. 6 lautet:

in der Gehaltsstufe	in der Dienstklasse					
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
	Euro					
1	-	-	2.987,10	3.614,90	4.848,70	6.869,60
2	-	2.552,60	3.073,60	3.729,80	5.100,60	7.249,10
3	2.032,70	2.639,80	3.160,20	3.843,90	5.351,70	7.628,40
4	2.118,20	2.725,90	3.273,80	4.095,10	5.731,30	8.008,40
5	2.205,20	2.813,10	3.387,30	4.346,50	6.110,20	8.387,90
6	2.291,90	2.900,00	3.500,90	4.598,00	6.489,90	8.767,10
7	2.378,70	2.987,10	3.614,90	4.848,70	6.869,60	-
8	2.465,80	3.073,60	3.729,80	5.100,60	7.249,10	-
9	2.552,60	3.160,20	3.843,90	5.351,70	-	-

6. In § 43 werden der Betrag „166,50“ durch den Betrag „170,40“ und der Betrag „211,60“ durch den Betrag „216,50“ ersetzt.

7. In § 46 Abs. 2 werden ersetzt:

- a) in Z 1 der Betrag „57,40“ durch den Betrag „58,70“,
- b) in Z 2 der Betrag „150,80“ durch den Betrag „154,30“,
- c) in Z 3 lit. a der Betrag „150,80“ durch den Betrag „154,30“,

d) in Z 3 lit. b der Betrag „180,80“ durch den Betrag „185,00“.

8. In § 47 Abs. 2 werden ersetzt:

a) in Z 1 lit. a der Betrag „336,90“ durch den Betrag „344,70“,

b) in Z 1 lit. b der Betrag „449,60“ durch den Betrag „460,10“,

c) in Z 2 lit. a der Betrag „112,20“ durch den Betrag „114,80“,

d) in Z 2 lit. b der Betrag „224,60“ durch den Betrag „229,80“,

e) in Z 3 der Betrag „289,20“ durch den Betrag „295,90“.

9. Dem § 120a Abs. 2b werden folgende Sätze angefügt:

„Bei Mitgliedern des Landesverwaltungsgerichtes tritt an die Stelle des zweijährigen Zeitraums ein vierjähriger Zeitraum. Maßgebend ist die Verwendungsgruppe im Zeitpunkt der Überleitung.“

10. Dem § 120b Abs. 7 wird folgender Satz angefügt:

„Als Zeitpunkt für die Vorrückung in die Zielstufe ist jener Zeitpunkt heranzuziehen, der sich für die neue Verwendungsgruppe unter Anwendung der Bestimmungen über die Überleitung als Termin für die Vorrückung in die Zielstufe ergibt.“

11. § 121b lautet:

„§ 121b

Anpassung der Wahrungszulagen für das Jahr 2018

Die Überleitungsbeträge als Bemessungsgrundlage für die Wahrungszulage nach § 120a Abs. 6 oder 9 erhöhen sich bei übergeleiteten Beamtinnen, Beamten und Vertragsbediensteten des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände mit 1. Jänner 2018 um 2,33% und werden sodann kaufmännisch auf ganze Cent gerundet. Die bereits erfolgte Überleitung bleibt davon unberührt.“

12. § 122 Abs. 4 lautet:

„(4) Soweit in diesem Gesetz auf Bundesgesetze verwiesen wird und nicht ausdrücklich anderes bestimmt ist, sind diese in der nachstehend angeführten Fassung anzuwenden:

1. Allgemeines Sozialversicherungsgesetz - ASVG, BGBl. Nr. 189/1955, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 59/2018,
2. Betriebspensionsgesetz - BPG, BGBl. Nr. 282/1990, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 54/2018,
3. Bundesverfassungsgesetz über die Begrenzung von Bezügen öffentlicher Funktionäre (Bezügebegrenzungsgesetz-BezBegrBVG), BGBl. I Nr. 64/1997, in der Fassung des Bundesverfassungsgesetzes BGBl. I Nr. 166/2017,
4. Bundeslehrer-Lehrverpflichtungsgesetz, BGBl. Nr. 244/1965, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 60/2018,
5. Eingetragene Partnerschaft-Gesetz - EPG, BGBl. I Nr. 135/2009, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 59/2017 und der Kundmachung BGBl. I Nr. 161/2017,
6. Einkommensteuergesetz 1988 - EStG 1988, BGBl. Nr. 400/1988, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 16/2018,
7. Familienlastenausgleichsgesetz 1967, BGBl. Nr. 376/1967, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 32/2018,
8. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz - GuKG, BGBl. I Nr. 108/1997, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 59/2018,
9. Hebammengesetz, BGBl. Nr. 310/1994, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 59/2018,
10. Heeresentschädigungsgesetz - HEG, BGBl. I Nr. 162/2015, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 32/2018,
12. Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz - LDG 1984, BGBl. Nr. 302/1984, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 60/2018,
13. Land- und forstwirtschaftliches Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz - LLDG 1985, BGBl. Nr. 296/1985, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 60/2018,
14. Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz), BGBl. Nr. 460/1992, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 59/2018,

15. Strafgesetzbuch - StGB, BGBl. Nr. 60/1974, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 117/2017,
16. Strafvollzugsgesetz - StVG, BGBl. Nr. 144/1969, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 32/2018,
17. Volksgruppengesetz - VoGrG, BGBl. Nr. 396/1976, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 84/2013,
18. Wehrgesetz 2001 – WG 2001, BGBl. I Nr. 146/2001, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 32/2018,
19. Zivildienstgesetz 1986 - ZDG, BGBl. Nr. 679/1986, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 60/2018.

13. Dem § 124 wird folgender Abs. 24 angefügt:

„(24) In der Fassung des Gesetzes LGBL. Nr. xx/xxxx treten in Kraft:

1. § 120a Abs. 2b mit 1. November 2015,
2. § 36 Abs. 4, § 41 Abs. 4, 5 und 6, §§ 43, 46 Abs. 2, § 47 Abs. 2 und § 121b mit 1. Jänner 2018,
3. § 10 Abs. 2 Z 3, § 120b Abs. 7 und § 122 Abs. 4 mit dem auf die Kundmachung folgenden Tag.“

Vorblatt

Problem:

Das letzte Gehaltsabkommen mit den Gewerkschaften öffentlicher Dienst endete am 31. Dezember 2017. Für die Zeit danach ist eine Neuregelung vorzunehmen.

Unklarheit bezüglich der Auslegung einzelner Überleitungsbestimmungen.

Ziel und Inhalt:

Erhöhung der Gehälter ab 1. Jänner 2018 mit 2,33% bei einer Laufzeit bis 31. Dezember 2018 entsprechend der Bezugserhöhung im Bundesdienst.

Schaffung von Rechtsklarheit hinsichtlich einzelner Überleitungsbestimmungen.

Nullszenario und Alternativen:

Ohne Gehaltserhöhung wird den Landesbediensteten - im Gegensatz zu den Bundesbediensteten, Landeslehrerinnen und Landeslehrern sowie den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der Privatwirtschaft - die inflationsbedingte Teuerung nicht abgegolten und die Beteiligung am Wirtschaftswachstum verwehrt.

Beibehaltung von Rechtsunsicherheit.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe die Darstellung der finanziellen Auswirkungen im Allgemeinen Teil der Erläuterungen.

Verhältnis zu Rechtsvorschriften der Europäischen Union:

Die vorgesehenen Regelungen fallen nicht in den Anwendungsbereich des Rechtes der Europäischen Union.

Auswirkungen auf die verschiedenen Gruppen der Gesellschaft, insbesondere auf Frauen und Männer:

Die vorgeschlagenen Regelungen haben keine unterschiedlichen Auswirkungen auf Frauen und Männer.

Auswirkungen in umweltpolitischer Hinsicht, insbesondere Klimaverträglichkeit:

Die in diesem Landesgesetz enthaltenen Regelungen weisen keinen umweltpolitischen Bezug auf.

Besonderheiten des Normerzeugungsverfahrens:

Keine. Insbesondere ist eine Mitwirkung von Bundesorganen im Sinne des Art. 97 Abs. 2 B-VG nicht vorgesehen. Das Landesgesetz enthält auch keine Verfassungsbestimmungen.

Erläuterungen

I. Allgemeiner Teil

A. Gehaltserhöhung

Die Verhandlungen zwischen der Bundesregierung und den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes über die Gehaltsregelung der Bundesbediensteten für 2018 brachte folgendes Ergebnis:

Ab 1. Jänner 2018 werden (bei einer Laufzeit bis 31. Dezember 2018) die Gehälter der Beamtinnen und Beamten des Dienststandes, die Monatsentgelte der Vertragsbediensteten und der Bediensteten mit einem Sondervertrag, in dem keine andere Art der Valorisierung vorgesehen ist, um 2,33% erhöht. Die Zulagen und Vergütungen, die im Gesetz in Eurobeträgen ausgedrückt sind, mit Ausnahme der Kinderzulage, sowie die Überleitungsbeträge werden ab 1. Jänner 2018 um 2,33% erhöht.

Die Bezüge der Landesbediensteten sollen im gleichen Ausmaß erhöht werden. Dazu bedarf es landesgesetzlicher Maßnahmen im Bereich des Landesbeamten-Besoldungsrechtsgesetzes 2001 und des Landesvertragsbedienstetengesetzes 2013.

B. Finanzielle Auswirkungen

Die Gehaltserhöhung 2018 belastet das Land Burgenland mit rund 2,35 Millionen Euro jährlich für den Bereich der Hoheitsverwaltung und der Krankenanstalten. Der Mehraufwand wurde bei der Erstellung des Budgets 2018 bereits berücksichtigt.

C. Auswirkungen auf Gemeindebeamtinnen und Gemeindebeamte

Aufgrund der Automatikbestimmungen der §§ 3 und 38 Abs. 1 des Gemeindebedienstetengesetzes 1971 werden die Neuregelungen auch auf die Gemeindebeamtinnen und Gemeindebeamten einschließlich der Beamtinnen und Beamten der Freistädte Eisenstadt und Rust anzuwenden sein.

D. Kompetenzgrundlage

Die Zuständigkeit des Landes zur Erlassung dieses Gesetzes ergibt sich aus Art. 21 B-VG.

II. Besonderer Teil

Zu den einzelnen Bestimmungen des Entwurfes wird bemerkt:

Zu Z 1 (§ 10 Abs. 2):

Anpassung der Verweise in den Anrechnungsbestimmungen auf das seit 1. Juli 2016 geltende Heeresentschädigungsgesetz - HEG, BGBl. I Nr. 162/2015, inklusive der darin verwendeten Terminologie der Versehrtenrente.

Zu Z 2 (§ 36 Abs. 4):

Mit dieser Änderung erfolgt eine Anpassung an die Systematik der Strafprozessordnung in der Fassung des Strafprozessreformgesetzes, BGBl. I Nr. 19/2004.

Zu Z 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 11 (§ 41 Abs. 4, 5 und 6, § 43, § 46 Abs. 2, § 47 Abs. 2, § 121b):

Es erfolgt am 1. Jänner 2018 eine Anhebung der Gehälter sowie der im Gesetz in Eurobeträgen ausgedrückten Zulagen - mit Ausnahme der Kinderzulage - der Landesbeamtinnen und Landesbeamten sowie der Gemeindebeamtinnen und Gemeindebeamten um 2,33%.

Zu Z 9 (§ 120a Abs. 2b):

Legistische Klarstellung für die Besoldungsgruppe der Richterinnen und Richter des Landesverwaltungsgerichts, die durch die besonderen Bestimmungen des LVwGG (§ 24 leg. cit.) von der Systematik des LBBG abweichen.

Zu Z 10 (§ 120b Abs. 7):

Gesetzliche Klarstellung, dass mit „Vorrückung in die Zielstufe“ jenes Datum gemeint ist, das sich für die neue Verwendungsgruppe nach Überstellung ergibt.

Zu Z 12 (§ 122 Abs. 4):

Jene Bundesgesetze, auf die im LBBG 2001 verwiesen wird, werden in ihrer aktuellen Fassung angeführt.

Zu Z 13 (§ 124 Abs. 24):

Diese Bestimmung regelt das Inkrafttreten und Außerkrafttreten.